

Info-Stand: Gedenktag

Von Kaspar Mueller-Brinkmann

11. Juli 2025, 09:00

21. Juli - Gedenktag für verstorbene drogengebrauchende Menschen



21. JULI
**INTERNATIONALER GEDENKTAG
FÜR VERSTORBENE
DROGENGEBRAUCHENDE**

Es wird von **11:00 – 14:00 Uhr**
in der Fußgängerzone Bergisch
Gladbach (vor H&M) einen Info-
Stand von der **Psychosozialen
Arbeitsgemeinschaft Sucht
des Rheinisch-Bergischen
Kreises** geben

Ab **14:30 Uhr** findet eine
Gedenkfeier in der
Gnadenkirche am Quirlsberg

Bergisch Gladbach - Anlässlich des internationalen Gedenktages für verstorbene drogengebrauchende Menschen sind am 21. Juli 2025 die Mitglieder der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Sucht des RBK (PSAG Sucht) mit einem gemeinsamen Stand in der Fußgängerzone von Bergisch Gladbach vertreten.

Laut aktuell veröffentlichten Zahlen der Bundesregierung sind in 2024 in Deutschland 2137 Menschen an illegalen Drogen verstorben. „Darin zeichnet sich ein besorgniserregender Anstieg der Todesfälle bei jungen Konsumierenden unter 30 Jahren von 14 Prozent ab, ein sprunghafter Zuwachs an Todesfällen in Verbindung mit synthetischen Opioiden und Neuen Psychoaktiven Stoffen sowie eine wachsende Zahl von Mischkonsumenten. Die Dynamik auf dem Drogenmarkt nehme gefährlich Fahrt auf, sagte der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen Prof. Hendrik Streeck.“ (PM vom 07.07.2025, Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen).

Der 21. Juli: Gedenktag für verstorbene drogengebrauchende Menschen

Am 21. Juli 1994 starb in Gladbeck der junge Drogengebraucher Ingo Marten. Seiner Mutter gelang es unter Mithilfe der Stadt, eine Gedenkstätte für Ingo und andere verstorbene Drogengebrauchende zu installieren, den in den nächsten Jahren weitere Orte der Erinnerung und Mahnung folgten. Der erste Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende wurde 1998 begangen.

Das Motto des Gedenktages 2025 lautet:

Überdosierung und Drogentod können alle Menschen (be-)treffen

Mit diesem Motto soll zum Ausdruck gebracht werden, dass ein einschneidendes Ereignis wie eine Überdosierung sowie der Tod von Drogengebraucher*innen auch durch Langzeitfolgen von HIV und Hepatitis jeden und jede betreffen kann. Betroffen sind auch Eltern und Angehörige sowie Partner*innen, Mitarbeiter*innen im Hilfesystem und Bekannte wie z.B. Nachbarn, wenn sie jemanden kannten der an den Folgen einer Überdosierung verstirbt. Ziel sollte sein, das Überleben von Drogengebraucher*innen zu sichern und eine menschliche Drogenpolitik zu erreichen.

Infostand in der Fußgängerzone

Wann:

Montag, 21.07.2025 in der Zeit von 11:00 bis 14:00 Uhr

Wo:

Fußgängerzone Bergisch Gladbach vor H&M

Wir möchten ins Gespräch kommen über Ideen und Maßnahmen für eine wirksamere Drogenpolitik und uns solidarisch mit allen Betroffenen zeigen.

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich

(/system/modules/org.opencms.apollo/pages/blog-pdf.jsp)